

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp  
Breithaupt, Johann Christian**

**Madras, 01.01.1754-31.12.1754**

**13. Juni 1754**

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Vesten willt zur Erhörung kommen; probst ist in Brüggenheim, so gesetz ist n  
wig verschoren; bericht dafur von Protzen und sagt: Mein Bischof der Pfarr  
Brüggenheim und das Land, bis hierher habe ich dich nicht verant, gefürstet, gelein  
het, gesetzt und dir gehörnt ist; habe den Leibesmeister anfangen, und  
davon ist mir an dir groblich empört; ergebt mir solche meine Pflichten und  
Gebote wie dein Lust, daß ich dich und den Weg mit dir vereinigt und freig  
zu werden vermögen. Daß du sie liebst gesetzt habt, sagten sie: son  
müsste mir nach dem Markt gesetzt. Ich sagten ihm dafur wie zu leidet: ob Gott mir  
Tag des allgemeinen Gerichts verloren ist der Koenigthum? Tag kommt, wo wir,  
den da mein stürmischer Gott zu Orlamund wohnt ist uns anreihen erlaubt. Gott nimmt  
Pfaffen aber wie wenig Orlamund und wie alle dann auf von Linsen wohnt das ist  
anreihen gesetzt hat Anthon Pfaff von uns beiden. Ich ging hin auf nach ~~Kirche~~  
Orlamund und trug bei dem Pfarrer Ruprecht Häusser mich Brüggen an dir von ihm Got  
dem in Cambodra sprechen. Daß du ist ihm nun Vorstellung von dem Heiligen  
Erbildung von manichäisch Gottwore die nach ihm eignen Bezeichnung füß unter  
vielen solchen gezählt, gesetzet, und die Pfaffen abgesäumt haben, gesetzet  
satzt; so fragte ich ihn: ob nicht besser wenn ich solche vielleidige Gottwore als  
nunmehr Pfaffen verehren und mich mit meinem Protzen zu dem eignen wagen  
Gott Brüggen und das Land, das nunmehr Pfaffen und es sollt berichtet werden sprechen  
sagte: was sollen wir Ihnen, wir sind unverstandne Leute, dafur bitten wir nicht heißt  
an Gottwore an. Ich nimmt Pfaffen sagt auf ja daß im allerschärfsten Weise frig,  
und mit einem Augen blick ihn zu sagen, daß die stürmische Tider keine Gottfridheit  
find. Dann sei böse, faßt, ziemlich, füßt, und Pfaffen du wirst. Gewogt ob es  
onst und es vielfach frig daß ich solche Gottwore anbuhet, und ob das der Weg ist auf  
welchen ich zum Auferstehen der allerschärfsten Weise entlangen komme. Welch  
ein wahrhaft milde, so bat ich, ich möchtet mich einmal besuchen da ihm  
alle dan von Gott, seinem Willen und dem Weg zur Vereinigung mit ihm no  
fran Unterricht verhören wollen.

13. Vierter Nachmittag besuchte ich einen Vorreiter-Vorwerk eignen von Linsen da,  
selbst weisenden Geistern und ordnete auf dem Thüren bey einem Ruprecht  
11

fr, das aninbgo gebauet wird, mit den sind wir von Genuvalonba, und dem den  
die Aufzufft ubro sin sat, von dem minigem wasom Gott und ewistem Wagn  
zu dem selben zu kommen, und sinne Opferd freihaftig zu werden.

16. Pricht lauen dius den Auiffang des heiligen Taufft wirt, und dius die Recop-  
tion aus der Koniglichen Ritter zwo Prossen zu den Tantelischen Grunen, welch  
in der Evangelischen Tsch brü ich sind unterwissen, und sinde vor der Grunen  
um sind exanimiert worden. Der Pfeffor lassf sin West riume Lebendigen Dao,  
wur brü und in ifum frige zu ifum reizigen Leben. Meogen geliebter Gott wird  
mit deng andern rium min Preparation augefangen werden.

21. Jussing uaf Sintatiripotei und sinlt an zwij Osten das ist an Prigden ~~Orte~~  
ge, welch auf ofur Windeseyens von demn selben augefoert wurden. Procur  
besuchte ich uof in Gedapareitseri zwij von demn am 163 hages entauftten  
stam, und remunteren Dinfelben zur Englischem Gemüsing isch mit Gott gewesten  
Leude.

24. Von Paleacathly Catechet Mingo, so auf mir geat Tagt sinde getommen  
sat und ist imfrom Catecheth Schawimutta brü dem Gottlob Albre riumwillig  
stigob Prigden gesalben mit rium Prigden aus Madras des sinde getommen  
um rium Siegays Vint zu sinde. Endt gesalbter Catechet brachte ich auf  
den folgenden Tag undt sinne Mide zu nur, da iſt dem uof weiter zu ge-  
redet worden, iſt dem allm religiounsmuden Christen zu seuen und auz  
reisem; welch für auz brüda zu ihm ersyren.

29. Opernit Kürkraham lins ins mis mit minigem Prigden in die Religion Ge-  
predt sin, sin selben abw uoff lange stand. Ein Mann aus dem Osten aber Kind  
stam von ihm der Aufzufft das Amb gesucht aus dem Prigden ihm, als er dopp  
sin Dornenfließt sitzt zu goßfmu münster, wortlich sin der ratzen würdt. Ich  
ging sin auf weiter uaf Tyanaburam, und stand das ist minigem Prigden  
verfaulat, welchen verfielt, nem innenmüstig sin handelten, daß die toten sit-  
ten, von Mungam Pandan erfratiert, als Gott anbetetem, und daß er in der  
gloriessig brü naſt innenmüstig sin mochtet wenn sin Englischem sprud hinde ſta-  
ben, in dem doſselben ein Leben fath, und ischm aus dius Erweiterung isch Prig-